

Wir in
Stockstadt

SPD

Immer aktuell: www.spd-stockstadt-main.de



Blickpunkt

Informationen für die Bürgerinnen und Bürger Stockstadts

Dezember 2021



Liebe Stockstädterinnen
und Stockstädter,

ein Jahr geht zu Ende, in dem wichtige und richtungweisende Entscheidungen für unsere Marktgemeinde getroffen wurden. So u.a. zum neuen Grundschulstandort, zur Sanierung unseres Freibads und zum Thema Kinderbetreuung. Die SPD war bei vielen Entscheidungen die treibende Kraft und wir sind fest davon überzeugt, den richtigen Weg für eine erfolgreiche Zukunft eingeschlagen zu haben.

Wir haben uns zudem unserem Wahlkampfversprechen gewidmet, Stockstadt fahrradfreundlicher zu gestalten. In Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club haben wir ein Konzept erarbeitet, den Radverkehr sicherer und attraktiver zu machen. Ihm haben wir den Schwerpunkt dieser Ausgabe gewidmet.

Auch haben wir das Thema „Tonnagebeschränkungen auf der Hauptstraße“ wieder aufgenommen und bleiben weiterhin für Sie am Ball, um die Situation für alle Beteiligten besser zu machen. Hierzu finden Sie einen Beitrag ebenfalls in diesem Blickpunkt.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien besinnliche Feiertage und einen „guten Rutsch“ in das neue Jahr.

Passen Sie auf sich auf!

Ihr 

Benedikt Klebing

Radfahren sicherer und attraktiver machen SPD legt Radverkehrskonzept für Stockstadt vor

Das Fahrrad als Verkehrsmittel gewinnt in Deutschland immer mehr an Bedeutung. Die Autofahrernation entdeckt zunehmend das Rad und steigt um. Sei es auf dem Weg zur Arbeit oder zur Schule, in der Freizeit oder für die Fahrt in den Urlaub.



Die Gründe für die gestiegene Bedeutung des „Drahtesels“ sind vielfältig: Das Rad kann als umweltfreundliches und klimaschonendes Verkehrsmittel einen wichtigen Beitrag zur Klimawende leisten. Gesundheit und Fitness sind für den Einzelnen gute Argumente, um aufs Rad zu steigen und bei zunehmendem Verkehr insgesamt, ist das Rad mitunter die schnellere Wahl, dazu mit erheblich geringeren Kosten verbunden.

Die Corona-Pandemie hat dem Fahrrad zu weiterer Konjunktur verholfen und die steigenden Benzinkosten dürften diesen Trend zusätzlich beschleunigen. Mit dem E-Bike hat die Industrie zudem neue Käuferschichten gefunden. Die Politik trägt verstärkt dieser Entwicklung Rechnung und fördert insbesondere den Bau von Radwegen und entsprechenden Infrastrukturmaßnahmen.

Der SPD-Ortsverein hat jetzt ein Radverkehrskonzept erarbeitet, das zum Ziel hat, den Radverkehrsanteil in Stockstadt zu steigern. Dass es hierfür Bedarf gibt, dokumen-

tieren insbesondere die Ergebnisse des Fahrradklima-Tests des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) von 2020, in dem Stockstadt mit einer Gesamtnote von 3,7 noch großes Verbesserungspotential bescheinigt wird. Die Tatsache, dass Stockstadt mit 54 Umfrage-Teilnehmern erstmals überhaupt in die Wertung kam, zeigt aber, dass das Thema auch hierzulande an Relevanz zugenommen hat.



Rot eingefärbte Fahrradstreifen erhöhen vor allem in Gefahrenbereichen die Sicherheit.

Das Radverkehrskonzept sieht vor, die bestehenden Rahmenbedingungen zu optimieren. Dabei geht es vor allem um Maßnahmen, die Radwege innerorts sicherer und bestehende Wege kürzer und schneller zu machen. Doch um eine Verkehrswende hin zum umweltfreundlichen Fahrradverkehr aktiv zu gestalten, reicht es nicht aus, Gefahrenpunkte zu minimieren. Es erfordert vielmehr weitreichenderer Aktivitäten, um das Radfahren in Stockstadt attraktiver zu machen.

Fortsetzung S.2

Dazu gehören auch mehr Abstellanlagen, stationäre Service-Angebote und bessere Beschilderungen für insbesondere die überregionalen, durch Stockstadt führenden, Radwege. (s.Kasten auf S.3)



Überdachte Abstellplätze für Pendler am Bahnhof

Digitaler Ortsplan

Kern des Konzepts ist ein digitaler Ortsplan, der die Stellen in unserem Gemeindegebiet markiert, für die der Ortsverein Verbesserungsbedarf sieht. Diese Punkte sind anhand einer Skala von 1 („eher geringe Priorität“) bis 3 („hohe Priorität“) kategorisiert. Der Ortsplan basiert auf einer digitalen OpenStreet-Map (uMap), die online frei zugänglich ist.

Für derzeit 26 Stellen sind in der Karte zumeist Vorschläge für konkrete Verbesserungen, aber auch Anmerkungen wie z.B. zur Beschilderung im überörtlichen Radverkehr hinterlegt. Einige der Vorschläge wurden schon in der Vergangenheit thematisiert. Hier will der Ortsverein die vor allem sicherheitsrelevanten Punkte erneut auf die Tagesordnung bringen.



Klassische Gefahrensituation, bei paralleler Führung von Parkstreifen und Radweg. Eine gute Kennzeichnung des Radwegs könnte die Gefahr reduzieren.

Wenngleich in der Marktgemeinde in vielen Tempo-30-Bereichen die subjektive Sicherheit für Radfahrer durch die geringen Geschwindigkeitsunterschiede der verschiedenen Verkehrsteilnehmer bereits gegeben ist, so ist vor allem die Kreisstraße AB16, mit den Schwerpunkten Bahnübergang und Hauptstraße, an mehreren Stellen für Radfahrer sehr real mit Gefahren verbunden.

Mit seiner Initiative will der Ortsverein die Verwaltungen von Gemeinde und Landkreis dazu bewegen, die Beseitigung der Schwachstellen und die Schaffung zukunftsfähiger Rahmenbedingungen für den Radverkehr verstärkt anzugehen. Deshalb hat die SPD-Fraktion im Gemeinderat das Radverkehrskonzept in ihren Antrag zum Haushalt für das kommende Jahr aufgenommen.

Für den Ortsverein ist damit das Thema jedoch nicht abgeschlossen. Vielmehr wollen die an diesem Projekt Beteiligten die weitere Entwicklung begleiten und um neue Ideen und Maßnahmen erweitern. Dabei sind sie auch an Anregungen und Hinweisen der Bürgerinnen und Bürger Stockstadts interessiert.

Kontakt:

benedikt.klebing@spd-stockstadt-main.de
stefan.schaupp@spd-stockstadt-main.de

Ein Schild für die Hauptstraße?

Neu in der Straßenverkehrsordnung ist ein Verkehrszeichen, das



Radfahrer bei Überholvorgängen schützen soll. „Das Überholen von einspurigen Kraftfahrzeugen für mehrspurige Kraftfahrzeuge und Krafträder mit Beiwagen ist verboten“. Es soll eingesetzt werden, „wenn besondere örtliche Verhältnisse vorliegen. Diese können zum Beispiel bei gefahrenträchtigen Fahrbahnabschnitten, Engstellen sowie Gefälle- und Steigungsstrecken vorliegen.“

Als ob die Erfinder des Zeichens die Hauptstraße vor Augen hatten.

Auszug aus dem SPD-Radverkehrskonzept:

Bereich Bahnschranke Großostheimer Straße/ Obernburger Straße/ Bahnhofstraße/ Hauptstraße/ Carl-Wirth-Straße:

- Widmung des Abschnitts der Großostheimer Straße (ab nördliche Einmündung Goethestraße bis zur Einmündung Obernburger Straße) zu einer Fahrradstraße zum besonderen Schutz von Fahrradfahrern.
- Prüfung unter Einbeziehung der DB zur Errichtung einer zusätzlichen Bahnquerung mit gesonderter Schrankenanlage für Fußgänger und Radfahrer auf Höhe der Sparkasse.
- Widmung der Carl-Wirth-Straße zu einer Fahrradstraße als Verbindung zur Mainquerung.

Verbindung Tunnel/ Redenfeldener Straße/ Rue de Normandie:

- Untersuchung einer fahrradgerechten Verbindung: Eine Umfahrung der Bahnschranke durch die Schaffung einer Verbindung Tunnel – Redenfeldener Straße – Rue de Normandie – Großostheimer Straße.

Fahrradweg Obernburger Straße zwischen Bachgaustraße und Ringstraße:

- Schaffung einer verkehrssicheren Querung der Obernburger Straße im Bereich Bachgaustraße zur Fortführung des Fahrradweges.
- Bachgaustraße bis Ringstraße: Verbesserte und deutlich sichtbare Fahrbahnmarkierung des Radwegs, sowie Maßnahmen zur Entschleunigung des motorisierten Verkehrs aus der Hessenstraße kommend (z.B. durch Stoppschild vor dem Radweg).

Der komplette Wortlaut des Antrags: <https://spd-stockstadt-main.de/ortsverein/antraege/>

Der digitale Ortsplan zum Radverkehrskonzept

26 rot markierte Stellen verweisen auf konkrete Maßnahmen, die die Stockstädter SPD zur Verbesserung des Radverkehrs vorschlägt.



11. Schwarze Brücke

- Schutzstreifen für die Nutzung durch Radfahrer
- Ausschilderung durch den Wald
- Klare Kommunikation: Nutzungspflicht Gehwege

9. Durchgang Redenfeldener Straße

Prüfung eines durchgehenden Fahrradwegs über die Redenfeldener Str. zum Tunnel. (Antrag)

14. Einmündung Bachgaustraße

Entschärfung der Situation für Radfahrer und klare Überführung/Zusammenlegung der beiden Radwege:

Weitere Maßnahmen, die Attraktivität des Radverkehrs zu erhöhen

- Schaffung von ausreichenden Fahrradständern im öffentlichen Raum, insbesondere auch am Pendlerparkplatz an der B469.
- Überprüfung der Notwendigkeit aller Drängelgitter im Ortsgebiet, sowie Anpassung an die Erfordernisse von Lastenrädern und Fahrradanhängern.
- Erstellung einer Bestandsaufnahme insbesondere der Beschilderungen der überregionalen, durch Stockstadt führenden Radwege, und daran anschließend eines schlüssigen Beschilderungskonzepts.
- „Job-Bike“ für Angestellte der Marktgemeinde Stockstadt: Allen Angestellten der Marktgemeinde Stockstadt soll die Möglichkeit angeboten werden, im Rahmen eines Fahrrad-Leasings von steuerlichen Vergünstigungen zu profitieren und kostengünstig aufs Fahrrad umzusatteln zu können.
- Erweiterung der Abstellanlagen durch kostenpflichtige Fahrradboxen, beispielsweise am Bahnhof oder am Schwimmbad.
- Service-Angebot für Radfahrende: Stationäre Luftpumpstationen, Schlauchautomaten, Sicherstellung eines Reparaturservices in Stockstadt.

Die digitale OpenStreetMap ist unter <https://bit.ly/3CVvoXW> abrufbar oder mit dem QR-Code.



Zukunftsmusik Radschnellweg Von Stockstadt (über Mainaschaff) nach Frankfurt mit dem Rad?

Der Ballungsraum FrankfurtRheinMain ist eine Region mit einem der höchsten Pendlerströme in Deutschland. Auch aus Landkreis und Stadt Aschaffenburg fahren täglich Tausende in die Großstädte im Westen zur Arbeit. Das immer weiter steigende Verkehrsaufkommen auf der A3 und den Bundes- und Kreisstraßen macht es zunehmend attraktiver, auf das Fahrrad zu setzen.

Voraussetzung dafür ist eine entsprechende Infrastruktur. Doch diese fehlt derzeit noch. Dass sich das ändern soll, dafür sprechen mehrere Machbarkeitsstudien für Radschnellwege auf hessischem Gebiet.

Für einen südmainischen Radschnellweg zwischen Hanau und Frankfurt wurde das höchste Radfahrpotenzial in ganz Hessen ermittelt. Beteiligt sind an diesem Vorhaben Frankfurt, Hanau, Mühlheim und Stadt und Kreis Offenbach. Derzeit wird eine Machbarkeitsstudie erstellt, deren Ziel es ist, eine geeignete Trasse zu ermitteln.



Quelle: Adobe Stock / Gernhart

Radschnellweg optimal auf separater Spur mit Asphaltbelag und Beleuchtung

Eine zweite 15 bis 20km lange Radschnellverbindung soll Frankfurt, Maintal und Hanau auf nordmainischer Seite miteinander verbinden. Weiter vorangeschritten ist jetzt die länderübergreifende Planung der Verbindung von Aschaffenburg nach Hanau. An ihr sind sieben Städte und Gemeinden und zwei



Quelle: Adobe Stock / pikastock



Landkreise beteiligt, zudem das Staatliche Bauamt Aschaffenburg.

Ende nächsten Jahres könnte feststehen, wo die ca. 27 km lange Trasse genau verlaufen soll. Hier orientieren sich die Planer vor allem an der Schienenverbindung zwischen Aschaffenburg und Hanau nördlich des Mains. Mit dabei sind u.a. aus dem Landkreis auch Mainaschaff und Kleinostheim.



Auch für die regionalen Ost-West-Radverbindungen ist die Mainüberquerung von großer Wichtigkeit. Die heutige Bahnbrücke trägt dem nicht Rechnung. Eine Machbarkeitsstudie für eine neue Brücke ist in Arbeit.

Erst vor kurzem wurden die nächsten Planungsschritte unter Beteiligung von Bürgern und Interessenverbänden vorgestellt. Aus Stockstädter Sicht wäre dann ein Anschluss auf Mainaschaffer Gebiet eine attraktive Lösung. Voraussetzung allerdings eine entsprechend ausgestattete Brücke über den Main. Das Ergebnis der dazu laufenden Machbarkeitsstudie sollte noch in diesem Jahr feststehen.

SPD-Landtagsfraktion legt Radgesetz und Antragspaket vor

Bayern muss beim Radverkehr den Turbo zünden

Als erste Fraktion im Bayerischen Landtag hat die SPD-Landtagsfraktion Anfang November ein Radgesetz vorgelegt. Ziel des Gesetzes ist es, den Anteil des Radverkehrs am Verkehrsaufkommen bis 2030 auf 30 Prozent zu steigern. Die Verkehrsexpertin der Fraktion Inge Aures betont: "Wir müssen den Radverkehr in Bayern deutlich verbessern. Die Klimawende gelingt nur mit einem guten Radwegenetz, hier hat Bayern enormen Aufholbedarf!"

Die Halbzeitbilanz des bayerischen Radverkehrsprogramms sei enttäuschend. Die Staatsregierung habe in drei Jahren nur 220 km neue Radwege an ihren Straßen gebaut. Radschnellwege wurden trotz Planung seit 2015 überhaupt noch nicht umgesetzt. Und: Es fehlen überall Fahrradabstellplätze. Alles in allem eine magere Bilanz.

In einem flankierenden Antragspaket fordert die SPD-Fraktion weitere Maßnahmen, um das Rad noch attraktiver zu machen: So soll es auch in Bayern eine Radprofessur geben, wo innovative Lösungsansätze erarbeitet werden, und ein Kompetenzzentrum soll überregionale Planungen koordinieren. Zudem will die SPD in einem Modellprojekt für autofreie Innenstädte aufzeigen, welches Potential Städte und Gemeinden hier nutzen können.

Der ADFC Bayern schreibt dazu auf seiner Webseite: „Ein Rad-Gesetz sei wichtig, weil ohne rechtliche Vorgaben und finanzielle wie personelle Unterstützung jeder Kommune selbst überlassen bleibe, ob und wie sie den Radverkehr stärkt.“

Mit dem daraus resultierenden lückenhaften Flickenteppich aus unterschiedlichsten Radwegen bleibe der selbst proklamierte Anspruch, dass Bayern ein "Radland" werden soll, utopisch.

Obwohl auch der CSU-Parteitag im Herbst 2019 einen Rad-Gesetz-Entwurf gefordert hatte, lehnt die Bayerische Staatsregierung ein solches Gesetz mit Verweis auf das Kommunale Selbstverwaltungsrecht bislang ab."



Impressum: V.i.S.d.P.: SPD Stockstadt am Main, Benedikt Klebing, Nürnberger Str.2, 63811 Stockstadt, info@spd-stockstadt-main.de,
Redaktion: Lutz Laemmerhold, lutz.laemmerhold@spd-stockstadt-main.de, Benedikt Klebing, Stefan Schaupp; Fotos: SPD Stockstadt
sowie , Image/png (S. 1, 2) , Grafik: Tino Krebs Aqua Consulting (S. 6), bvmi (S. 6)

Ausbau der E-Mobilität SPD-Ortsverein für mehr Ladestationen

Elektrofahrzeuge sind stark im Kommen: Das Kraftfahrtbundesamt verzeichnete für das Jahr 2020 fast 195 Tausend neu zugelassene E-Fahrzeuge, ein Plus von über 206 Prozent gegenüber 2019. Allein diesen September stieg ihr Marktanteil auf 17 Prozent und überholte damit erstmals die Zahl neu zugelassener Diesel-Pkw.

Für unsere Umwelt und die Reduzierung der Kohlenstoffdioxid-Emissionen ist das ein gutes Zeichen. Um jedoch mehr Autofahrer zum Umsteigen auf E-Mobilität zu bewegen, bedarf es eines verstärkten Ausbaus der Infrastruktur. Insbesondere die Anzahl der Lademöglichkeiten hält derzeit mit der Entwicklung nicht Schritt.



In Stockstadt gibt es derzeit nur eine öffentliche Ladestation am Bahnhof. Für manche Kaufinteressenten zu wenig, sie zögern mit der Anschaffung eines Elektroautos. Sie sollten jedoch die Gewissheit haben, dass sie nicht lange im Ortsgebiet suchen müssen, um eine Ladestation zu finden.

Der SPD-Ortsverein will nun, dass die Gemeindeverwaltung die Einrichtung weiterer Ladestationen im öffentlichen Raum, sowohl für Elektrofahrzeuge als auch für E-Bikes, prüft.

Hinsichtlich des Betriebs der Ladestationen soll die Gemeinde mit geeigneten Energieversorgungsunternehmen bzw. Dienstleistern in Kontakt treten und ggf.

mögliche Fördermittel auf Bundes- und Landesebene in Anspruch nehmen. Die SPD regt zudem an, bei der Ausgestaltung von Bebauungsplänen darauf zu achten, dass entsprechend Ladestationen berücksichtigt werden. In ihrem Antrag schlägt sie außerdem vor, in Stockstadt ansässige Unternehmen und Gewerbetreibende aufzufordern, Ladestationen anzubieten. Diese könnten sowohl für eigene Mitarbeiter als auch für Kunden zur Verfügung gestellt werden.

Für das Gemeindegebiet wäre aus Sicht der SPD ein umfassendes Angebot an neun relevanten Standorten sinnvoll. Dazu zählen u.a. der Parkplatz an der Frankenhalle, der Pendlerparkplatz am Ortsausgang Nord, das Waldschwimmbad und das Rathaus. Für die Nutzer von E-Bikes wären Ladestationen zudem am Dorfplatz und ebenso am Waldschwimmbad / -stadion zweckmäßig.



Eine Ladestation mit zwei Anschlüssen am Bahnhof. Zuwenig, um der zunehmenden E-Mobilität gerecht zu werden.

Ein neuer Brunnen ziert den Rathaus-Vorplatz

Aus der Not eine Tugend gemacht: Ein Becken das Wasser verliert, eine Folie mit Rissen und eine Pumpstation im Rathaus mit technischen Problemen – das war die Grundlage für die Entscheidung des Stockstädter Bauamts, den ohnehin vom Zahn der Zeit heimgesuchten Brunnen der Geschichte anzuvertrauen.



Stattdessen fließt das kühle Nass seit wenigen Monaten über die sechs Stufen eines neu gestalteten kaskadenförmigen Wasserspiels. Umgeben von Gräsern und viel Grün ein Lichtblick im Dunkel unter der Rathhaustreppe.

Ein Lob an das Bauamt: In Eigenregie, mit geringen Mitteln und einfacherer Technik werden 2,5 Kubikmeter Wasser nunmehr wieder und dank eingebauter Strahler ins rechte Licht gesetzt.

Schwerlastverkehr auf der Hauptstraße In kleinen Schritten vorwärts

1.800 Unterschriften, „vor Ort“-Veranstaltungen und ein Brief an den Bundesverkehrsminister - die Liste an Aktionen, initiiert durch die SPD Stockstadt, ist lang. Ein erstes Etappenziel wurde auch erreicht: Dauerhaft Tempo 30 auf der gesamten Länge der Hauptstraße. Der Schwerlastverkehr fährt jedoch weiterhin durch die Ortsmitte und beeinträchtigt Anwohner, Radfahrer und Fußgänger. Wie kann es damit weitergehen?

Zu diesem Thema hatte der SPD-Ortsverein am 27. Oktober zu einem Meinungsaustausch geladen und 25 inter-

essierte Bürgerinnen und Bürger kamen. Bürgermeister Rafael Herbrich informierte über den aktuellen Stand, die bisher erfolgten Gespräche und die komplizierte Rechtslage. Gemeinsam



Nach wie vor rollt der Schwerlastverkehr über die nur sechs Meter breite Hauptstraße.

entwickelten die Teilnehmer Ideen, wie man derzeit zumindest das LKW-Verkehrsaufkommen reduzieren könnte, z.B. durch die Ausweitung der Verkehrsüberwachung, eine bessere Ausschilderung oder auch durch eine mögliche Versetzung der Mautsäule auf der B26. Einig war man sich darin, einerseits durch gezielte Maßnahmen die Situation für Verkehrsteilnehmer und Anwohner zu verbessern, andererseits aber den politischen Druck hoch zu halten.

Die SPD Stockstadt wird sich weiterhin im Interesse der Verkehrssicherheit und der betroffenen Anwohner für eine Schwerlastfreie Hauptstraße einsetzen und auch künftig zu diesem wichtigen Thema die Öffentlichkeit informieren.

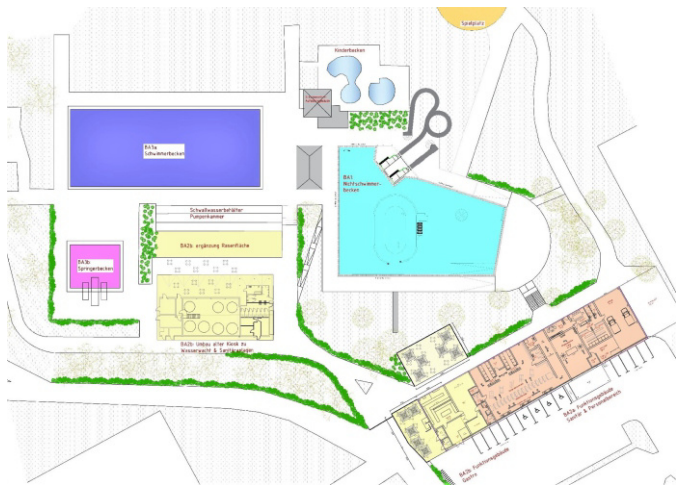
Schwimmbadsanierung geht weiter Umbau des Funktionsgebäudes: Grünes Licht erwartet

Während die umfangreichen Bauarbeiten am Nichtschwimmerbecken weitergehen, nimmt die Planung des zweiten Bauabschnitts im Waldschwimmbad Formen an. Wenn in diesen Tagen die Entscheidung im Marktgemeinderat fällt, sollte es nach den bisherigen Gesprächen und Abstimmungen grünes Licht für das von Aqua Consulting geplante Vorhaben geben.

Egal wie man es nennen mag, ob Funktions-, Infrastruktur- oder Zentralgebäude, es wird im künftigen Schwimmbad das Entrée zu einem dann neuen Baderlebnis sein. Durch den in die Mitte gerückten Eingang werden die Gäste direkt durch den großzügig angelegten Umkleide- und Sanitärbereich ins Bad geführt. Clever die Idee, den aufgewerteten Kiosk in das Gebäude zu integrieren und die Möglichkeit damit zu verbinden, auch Ausflügler außerhalb des Schwimmgeländes bedienen zu können. Ebenso in dem Gebäude werden der Betriebs-, Technik- und Personalbereich mit dem Schwimm-

meisterbüro untergebracht. Die äußere Hülle des Gebäudes bleibt weitgehend erhalten, die Fassade soll freundlicher gestaltet und das Dach mit einer Solaranlage ausgerüstet werden. Durch den Umzug des Gastronomiebereichs kann das alte Kiosk-Gebäude nach Umbau zum einen für die Wasserwacht, zum anderen für damit näher an die Becken rückenden Toiletten genutzt werden.

Die Abbildung zeigt die Flächen des zweiten Bauabschnitts
Braun: Sanitär- und Personalbereich;
Gelb: Gastronomie und Umbauplanung des bisherigen Kiosk-Gebäudes.



August Depp 1896-1972

Nicht in Vergessenheit geraten ist zum diesjährigen Jahreswechsel August Depp, dessen Name mit der unmittelbaren Nachkriegsgeschichte Stockstadts untrennbar verbunden ist.

Unter der amerikanischen Militärverwaltung fand in Stockstadt am 8. April 1945 eine Bürgermeisterwahl nach demokratischen Grundsätzen statt. August Depp wurde zum ersten Bürgermeister Stockstadts nach 1945 gewählt. Er gewann auch die folgenden Wahlen und blieb so bis 1960 Bürgermeister der Gemeinde.

Der Geburtstag des Sozialdemokraten jährte sich am 28. Februar dieses Jahres zum 125. mal. Vor 50 Jahren, am 5. Januar 1972, starb Depp im Alter von 75 Jahren.



Das Foto, zeigt August Depp 1965 bei einer Veranstaltung neben dem damaligen Frankfurter Oberbürgermeister Rudi Arndt.

Zum Jahreswechsel

2021 ist in wenigen Tagen Geschichte. Die Corona-Pandemie hat uns im vergangenen Jahr nicht losgelassen. Die Hoffnung, nach 2020 wieder zur Normalität zurückzukehren, hat sich leider nicht erfüllt.

Auch in diesem Jahr mussten in Stockstadt Bürgerinnen und Bürger um ihre Gesundheit bangen, erkrankten am Virus oder hatten Angehörige, denen das Schlimmste nicht erspart blieb.

Das Vereinsleben kam nahezu zum Erliegen, die Gastronomie, Dienstleistungen, Kunst und Kultur hatten mit ihrer Existenz zu kämpfen. Dann der Lichtblick: Die Impfungen zeigten Wirkung. Aufatmen und Optimismus kamen zurück.

Aber auch das Virus kam zurück und füllt zum Jahresende wieder die Intensivstationen der Krankenhäuser.

Diese Entwicklung zu stoppen geht nur, wenn sich mehr Menschen auch in Stockstadt impfen lassen.

2021

2022

Mein Wunsch zum Jahreswechsel als Vorsitzender des SPD-Ortsvereins ist es, an alle, die es bisher nicht getan haben, zu appellieren: Lassen Sie sich impfen! Wer sich impfen lässt, handelt verantwortungsvoll und reduziert das Risiko einer schweren Erkrankung auf ein Minimum. Die Impfung schützt auch davor, Familienangehörige und Freunde mit Corona zu infizieren und der Gefahr einer schweren Erkrankung auszusetzen. Handeln Sie deshalb verantwortungsvoll, gerade in der besinnlichen Zeit des Jahres.

Ich hoffe wir sehen uns dann im neuen Jahr wieder, gesund zum 1. Maifest bei schönem Wetter auf dem Dorfplatz.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien im Namen der Stockstädter SPD besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch in das neue Jahr.

Ihr Benedikt Klebing